



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisierenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

6) Lesevortrag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

los und unbesorgt auf! Der Sorglose thut nichts, um ein Uebel, obgleich er gewiß weiß, daß es eintritt, abzuwenden, oder doch von seiner Größe ihm etwas zu nehmen. Der Unbesorgte denkt nicht, daß das, was die Zukunft in ihrem Schooße birgt, ein Unglück, ein Uebel für ihn sein könne.

Eingehen in das Einzelne.

Weise nach, daß es Winter war, als die Grille zur A. kam! Erkläre den Ausdruck „bei strenger Kälte!“ An einem der Wintertage, an welchem es streng kalt war. Wenn sagt man von der Kälte, sie sei streng? wenn sie stark und anhaltend ist. Gegentheil: gelind. Ein strenger Lehrer? der jedes Vergehen mit einer angemessenen Strafe belegt. Ein strenger Befehl? auf dessen Nichtbefolgung eine schwere Strafe gesetzt ist. War die G. eine Einsiedlerin? Begründe dein Nein! — Nachbar von nahe bauen, Einer, der sich in der Nähe eines Andern angebaut hat; ähnlich: Jungfer = junge Frau; Junker = junger Herr. (Unsere Sprache strebt die Einheit des Begriffs auch durch die Einheit des Wortes auszudrücken.) Woraus folgt, daß die A. Vorrath an Lebensmitteln hatte? — daß die G. Mangel litt? — In welchen Worten liegt eine Entschuldigung? welche drücken eine Verwunderrung aus? — Woraus folgt, daß die G. nicht unthätig gewesen war? — Mache eine Anwendung von der G. auf einen Schüler! — Man muß nicht bloß thätig, sondern auch auf die rechte Weise thätig sein. Die rechte Weise ist das Arbeiten. „Da du im Sommer musiziert hast = sorglos gewesen bist; so magst du im Winter tanzen = die Folgen deiner Sorglosigkeit empfinden. Woraus folgt, daß der G. Bitte nicht erfüllt ward? —

6) Lesevortrag.

Die zu betonenden Wörter sind gesperrt gedruckt. Außerdem sei noch bemerkt: bei „Nachbarin“ steigt die Stimme, die Apposition „der Ameise“ wird sodann tiefer gelesen. Die erzählenden Worte: „sagte sie,“ „fragte die Ameise“ u. a. werden schwach, monoton und rasch gelesen. „Hast du denn ic.“ mit dem Ausdrucke der Verwunderung, die Antwort mit dem Tone des Selbstverständens. Die zweite Frage ebenfalls verwundernd und recht nachdrücklich. Die folgende Frage eilig. Die Antwort verwundernd und andeutend, daß das die Ameise von selbst wissen könne. Die Antwort der A. abweisend, den letzten Ausspruch im gestrengen Tone.

7) Memoriren und freier Vortrag.

8) Auffassung der Schreibung.

1) „strenge“ — von strengen = anziehen; davon die Strenge,